

Katholische Kirche: Wie man die Welt „fair-ändern“ kann

HEMSBACH. Es ist eine Art Reise, die die Mitglieder der Hemsbacher Firmkirche unternehmen. Und am Ende dieser Reise steht dann im Sommer die Firmung.

„Die Welt fair-ändern“ heißt ein Projekt, dass die Jugendlichen im Rahmen ihrer Reise gestaltet haben. Unter der Leitung von Benita Streit und Rudolph Schöffter hatten sich 15 Jugendliche zwei Tage lang intensiv mit dem Thema globaler und fairer Handel auseinandergesetzt. Was ist gerechter Handel, warum ist er so wichtig? Wie kann man den Menschen in armen Ländern damit helfen? Und was hat das Christsein damit zu tun?

Ein einziges Projekt der Liebe

Diesen Fragen ging Pastoralreferentin Gabriele Landler in ihren Ausführungen im Abschlussgottesdienst dieses Projektes nach. Das Christentum, so Landler, „ist ein einziges großes Projekt der Liebe“. Schon

im alten Testament werde die Liebe Gottes zu seinem Volk in den unterschiedlichsten Schattierungen beschrieben. Zentrale Aufgabe aller Christen sei es, mehr Liebe in die Welt zu bringen.

Diese „Grenzen überwindende Liebe“ konkret werden zu lassen, darum ging es der Projektgruppe an ihren beiden Projekttagen. Mit großen Plakaten verdeutlichten die Jugendlichen, dass Produkte mit der Kennzeichnung eines fairen Handels einen Teil ihres Erlöses direkt den Arbeitern und Bauern in den Ländern Südamerikas, Asiens und Afrikas zukommen lassen.

„ich bin auf dem Weg“

Dies ermöglicht den Menschen, ein sichereres und menschenwürdigeres Dasein. Nach dem Gottesdienst gab es für alle Besucher einen Snack aus Obst, Süßigkeiten und anderen leckeren Kleinigkeiten – alles aus fai-

rem Handel und aus Hemsbacher Supermärkten.

„Ich bin auf dem Weg, die Liebe lebendig werden zu lassen“ – mit diesen Worten bekam jeder der Firmanden die rote „Perle der Liebe“ zum Abschluss des Gottesdienstes. Es sei ein mittleres Wunder, führte Landler aus, wenn die Firmanden es schaffen würde, das Liebesprojekt Gottes auch untereinander umzusetzen, sodass jeder sich vom anderen akzeptiert fühle, so wie er sei. Aber bis dahin – bis zum 5. Juli, dem Tag der Firmung – „ist ja auch noch etwas Probezeit“.

i Die weiteren Termine der Firmanden: 23. Februar: Perú-Partnerschaftstag mit Beteiligung der Firmanden; 2. März: Sozialprojekt zum Thema: „Schutz vor Mobbing und sexueller Gewalt“; 3. März, 18 Uhr, nächste Juki zum Thema „Geduld mit Gott“. Informationen und aktuelle Fotos: www.facebook.com/BachgemeindenFirmung2013



Die Firmanden aus Hemsbach hatten sich eingehend mit dem Thema „fairer Handel“ auseinandergesetzt und präsentierten ihre Ergebnisse.